

# Ein Semester an der Universitetet i Bergen

August bis Dezember 2016 (Wintersemester 2016/17)



Die schöne Hafenstadt Bergen an der Westküste Norwegens ist mit 250.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes. Vielen ist sie außerdem als regenreichste Stadt Europas bekannt und auch mir sind meine Gummistiefel in meiner Zeit in Norwegen zu treuen Begleitern geworden. Trotzdem hat sich Bergen im Herbst 2016 auch häufig von seiner sonnigen Seite gezeigt und bot somit die Chance die Schönheit der Stadt, den Hafen mit seinem Weltkulturerbe Bryggen und insbesondere die umliegenden Berge mit ihrer faszinierenden Landschaft kennen und lieben zu lernen.

## Formalitäten

Die Einschreibung an der UiB gestaltete sich sehr einfach. Nach Freischaltung über den Lehrstuhl bekommt man automatisch Zugangsdaten für das Online-Portal der UiB per E-Mail zugesendet, woraufhin die Bewerbung fristgerecht vervollständigt werden muss. Da das Semester in Norwegen schon deutlich früher als in Deutschland beginnt, sind die Fristen auch entsprechend früher! Dabei erfolgt in dem Portal Sokandsweb bereits die Kurswahl (Änderungen sind aber vor Ort noch möglich), welche inkl. Kursbeschreibungen bereits auf der Website der UiB eingesehen werden können (<http://www.uib.no/en/jur/22938/course-overview>). Jeder Austauschstudent hat außerdem die Möglichkeit an einen Norwegisch Sprachkurs der Universität teilzunehmen. Es gibt Kurse mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, für die man sich fristgerecht bewerben muss, denn eine nachträgliche Eintragung ist absolut nicht möglich. Die Portale der UiB sind dabei sehr verständlich und Ansprechpartner ansonsten auch jederzeit erreichbar.

Schließlich bekommt man nach erfolgreicher Bewerbung einen Letter of Acceptance zugesendet, welcher auch als vorläufiger Studentenausweis gilt.

Generell war die Kommunikation mit der UiB einwandfrei. Informationen von Seiten der Uni erhält man zulässig per E-Mail, auch Fristen werden wiederholt angekündigt (sollten daher aber auch unbedingt eingehalten werden) und die Website der UiB hält bereits viele Antworten bereit.

Bei weiteren Fragen (auch vor der Bewerbung oder im Bewerbungsprozess) kann man sich jederzeit an Mari Anne Franklin (E-Mail: [law-incoming@jurfa.uib.no](mailto:law-incoming@jurfa.uib.no)) wenden. In jeder Situation hat sie ein offenes Ohr und man bekommt schnell und zuverlässig Antwort bei allen Anliegen.

Während der Orientierungswoche erhält man alle nötigen Informationen und Hilfestellung zur Erstellung eines Student Accounts zur Nutzung der Lernplattformen Studentweb und MittUiB, sowie zur Beantragung eines Aufenthaltstitels bei der Polizei.

## Student Housing

Als Erasmus-Student an der UiB erhält man außerdem bei fristgerechter Bewerbung eine Wohnheimplatzgarantie über das Studentenwerk SiB. Bei der Bewerbung an der UiB bekommt man



dazu einen Code, der bei der Wohnheim-Bewerbung angegeben werden muss. Es können drei Wünsche angegeben werden, jedoch sei gesagt, dass die meisten Internationals einen Platz im Wohnheim Fantoft erhalten (Ausnahmen bestätigen die Regel!). Auch mich hat es trotz drei abweichenden Wünschen nach Fantoft verschlagen. Das Wohnheim liegt etwas außerhalb, jedoch erreicht man das Stadtzentrum mit der Bybanen (Straßenbahn) innerhalb von knapp 20 Minuten. Für die Fahrten lohnt es sich, sich jeweils ein Monatsticket (~50€) zuzulegen.

Fantoft ist im Vergleich zu anderen Zimmern in Bergen wirklich günstig (~350€), wobei das Wohnheim aber auch schon in die Jahre gekommen ist. Im Wohnheim kann man (je nachdem was zum Zeitpunkt der Ankunft noch verfügbar ist) zwischen einer kleinen Wohnung mit eigener Küche und eigenem Bad, einer zweier Wohngemeinschaft mit geteiltem Bad und geteilter Küche, oder einer Wohngemeinschaft mit acht Studenten mit jeweils eigenem Bad aber geteilter großer Küche wählen. Während in den großen Küchen die meisten Küchenutensilien vorhanden sind, ist bei den anderen beiden Optionen ein Ausflug zu IKEA notwendig (zu Beginn des Semesters fährt ein kostenloser Shuttlebus vom Wohnheim zu IKEA) oder man kann sich über den Garage Sale des Wohnheims ausstatten (den kann man sich wie einen kleinen Second Hand Shop vorstellen, in dem die Studenten zum Ende des Semesters ihr Hab und Gut für die Neuankommlinge abgeben). Aber auch ansonsten wird sich ein Abstecher zu IKEA lohnen, denn die Zimmer sind nur spärlich mit Bett, Schreibtisch, Schreibtischstuhl und Regal ausgestattet. Bettdecke, Kissen, Bettwäsche und was man sonst zum Leben braucht muss man sich also in den ersten Tagen selbst zulegen.

Die Gemeinschaftsräume (Klubb Fantoft) bieten Platz zum Kickern, Billard oder Tischtennis spielen usw. und sind auch die Location für regelmäßige Movie Nights oder Erasmus Partys.

Wie bereits erwähnt leben in Fantoft fast alle Internationals, weshalb man hier nicht erwarten sollte Norweger kennenzulernen. Auch wenn das Wohnheim nicht gerade hübsch anzusehen ist, und in den ersten Wochen ein bisschen in die Ausstattung der Wohnungen investiert werden muss, lernt man das Leben in Fantoft trotzdem zu lieben.

## Studieren an der UiB



An der juristischen Fakultät hat man die Möglichkeit von einer großen Auswahl an englischsprachigen Kursen zu wählen, die von norwegischen und ausländischen Professoren gehalten werden. In einem Kurs sitzen im Schnitt 20 bis 30 Studenten, weshalb durch Diskussionen und aktive Mitarbeit ein lockeres und entspanntes Lernklima herrscht. Mit den

Professoren ist man generell per Du, was zu einem sehr persönlichen Verhältnis führt. Weiter sind sie jederzeit offen für alle Fragen und Anliegen der Studenten sind, sei es per E-Mail oder persönlich im Büro, wo die Türen jederzeit offenstehen. Norweger verirren sich leider eher selten in die englischsprachigen Kurse, weshalb man auch hier eher unter den Internationals sein wird. Jeder Kurs findet lediglich 10x pro Semester statt, wobei dies je nach Kurs einmal wöchentlich oder als Blockkurs erfolgen kann. Bei mir führte dies dazu, dass ich ab Mitte Oktober keine Vorlesungen mehr hatte. Trotzdem sollte man dies nicht unterschätzen, da die Kurse einen hohen Grad an Selbststudium erfordern. Die Required Reading Lists haben eine beachtliche Länge und ferner muss in jedem Kurs zusätzlich zur vierstündigen Abschlussklausur (die am Laptop geschrieben werden) noch ein Paper

abgegeben werden. Die Räume der UiB sind perfekt ausgestattet und man findet immer einen Platz zum Lernen in einem der zahlreichen Lesesäle.

Auch wenn jeder Norweger hervorragendes Englisch spricht, kann ich die Teilnahme an einem Norwegisch Sprachkurs kann ich nur empfehlen.

Die zusätzlichen Wochenstunden und die abschließende Prüfung im Sprachkurs sind es meiner Meinung nach absolut Wert, da man einiges über Land und Leute erfährt und es sich für Studenten mit Deutsch als Muttersprache zudem relativ einfach gestaltet, die norwegische Sprache zu lernen.

## Leben in Bergen

Wie bereits erwähnt kann es nicht schaden für Regen gewappnet zu sein: eine gute Regenjacke ist ein absolutes Muss und auch Gummistiefel und Regenhose können durchaus hilfreich sein.

Leider ist es außerdem richtig, dass die Lebenshaltungskosten in Norwegen deutlich höher sind als in Deutschland. Ca. 1000€ im Monat sollte man auf jeden Fall einplanen, am Anfang auch etwas mehr.

Mit der Zeit lernt man aber mit den Preisen umzugehen, somit Angebote der Supermärkte zu vergleichen und lieber bei den günstigen Ketten Rema 1000 oder Kiwi einzukaufen.

Als Studentenstadt bietet Bergen zahlreiche Möglichkeiten abends los zu ziehen. Aber Achtung: in einer Bar sollte einen ein Preis von 7-10€ für ein Bier nicht erschrecken. In der Studentenbar „Det akademiske Kvarter“ gibt es jedoch Angebote für Studenten und auch in den örtlichen Clubs (z.B. „Kok“ und „Lille“) gibt es an verschiedenen Wochentagen besondere Deals. Augen und Ohren offen halten sollte man auch nach Aktionen von „Study Bergen“, einer Studentenorganisation, die immer wieder Aktionen wie kostenlose Konzerte, Fahrten mit der Fløibanen oder preisreduzierte Fjordfahrten anbietet.

Hauptattraktion bleiben aber natürlich die Berge, die jederzeit zu einer Wanderung einladen und eine wunderbare Aussicht über Bergen und die Fjorde bereithalten (Wanderschuhe also unbedingt einpacken!). Falls einem regelmäßiges Wandern nicht ausreicht, besteht die Möglichkeit sich bei SiB eine Mitgliedschaft für die örtlichen Fitnessstudios holen (~120€ für das gesamte Semester), die das Schwimmbad im Studentcenter und alle sieben Studios inkl. Kursen und Sauna umfasst. Zusätzlich bietet BSI noch zahlreiche Sportarten von Fußball über Segeln und Tauchen bis hin zu Quidditch an.

Sich einem dieser Sportteams anzuschließen kann ich nur empfehlen, da Internationals durch das Leben im Wohnheim und die englischsprachigen Kurse eher unter sich bleiben und die Teams die wunderbare Möglichkeit bieten Kontakt zu Einheimischen herzustellen und somit auch norwegische Freunde zu finden.

## Fazit

Ich kann jedem einen Aufenthalt an der UiB nur ans Herz legen. Falls euch ab und an eine ordentliche Ladung Regen nicht davon abhält atemberaubende Landschaften und erlebnisreiche Wanderungen mit überwältigenden Aussichten zu genießen, ihr Lust auf eine spannende Zeit mit Leuten aus der ganzen Welt habt und gleichzeitig ein fremdes und überdurchschnittlich gut organisiertes Studiensystem kennenlernen wollt, wo ihr ein persönliches und lockeres Verhältnis zu euren Professoren pflegt, dann seid ihr in Bergen absolut richtig aufgehoben!

